



Die Bundesversammlung - Das Schweizer Parlament

Curia Vista - Geschäftsdatenbank

09.3488 – Postulat

Elektromagnetische Felder. Monitoring

Eingereicht von



Gilli Yvonne

Einreichungsdatum

02.06.2009

Eingereicht im

Nationalrat

Stand der Beratungen

Angenommen

Eingereichter Text

Der Bundesrat wird beauftragt, die Planung und Umsetzung eines Monitorings der Expositionssituation der Bevölkerung betreffend nichtionisierende Strahlung zu prüfen und einen Vorschlag für notwendige Massnahmen zu unterbreiten.

Begründung

In den letzten Jahren ist eine Vielzahl von drahtlosen Kommunikationstechnologien eingeführt worden, die zu einer starken Erhöhung der nichtionisierenden Strahlung in der Umwelt geführt haben. Auch in Zukunft ist mit einer weiteren Zunahme der drahtlosen Kommunikation zu rechnen mit unbekanntem Auswirkungen auf die Expositionssituation und Gesundheit der Bevölkerung. Aus diesem Grund ist es unabdingbar, dass die Immissionen von nichtionisierender Strahlung in der Schweiz überwacht werden und ein Monitoring der Expositionssituation der Bevölkerung eingeführt wird. Das zurzeit laufende Nationale Forschungsprogramm 57, "Nichtionisierende Strahlung - Umwelt und Gesundheit", hat den Nachweis erbracht, dass mit einer Kombination von Modellierungen und Messungen ein Monitoring der Expositionssituation der Bevölkerung technisch machbar ist.

Ein systematisches Monitoring bildet die Grundlage für eine gezielte und effiziente Erarbeitung von Massnahmen zum Schutz der Umwelt und der Bevölkerung. Je umfassender und zuverlässiger diese Informationen sind, desto wirkungsvoller können Politik und Gesellschaft die Umweltpolitik gestalten und steuern und getroffene Massnahmen evaluieren. Die routinemässige Überwachung der Immissionssituation ist heute bereits für eine Vielzahl von Umweltfaktoren und Indikatoren Standard, beispielsweise Luft, Lärm und Biodiversität. Es ist deshalb unverständlich, warum das für nichtionisierende Strahlung nicht der Fall ist für einen Bereich, der einem schnellen technischen Wandel unterworfen ist. Nur mit einem systematischen Langzeitmonitoring wird es in Zukunft möglich sein, allfällige langfristige gesundheitliche Auswirkungen dieser Strahlung zu untersuchen und die Bevölkerung vor solchen Schäden zu schützen.

Stellungnahme des Bundesrates vom 26.08.2009

Der Bundesrat unterstützt das Anliegen des Postulats. In der Tat fehlt bisher eine für die ganze Schweiz repräsentative, dauerhafte Erfassung der Belastung von Mensch und Umwelt durch nichtionisierende Strahlung. Ein solches Beobachtungsnetz war seit längerem geplant, musste jedoch wegen der Entlastungsprogramme 2003 und 2004 zurückgestellt werden. Das UVEK (Bundesamt für Umwelt) in Zusammenarbeit mit den betroffenen Bundesstellen und den Kantonen ist bereit, im Rahmen der vorhandenen Ressourcen das verlangte Konzept für ein systematisches Langzeitmonitoring der nichtionisierenden Strahlung zu erarbeiten und die Kosten für den Aufbau und Betrieb der benötigten Einrichtungen abzuschätzen. Dabei werden die Erkenntnisse aus dem Nationalen Forschungsprogramm 57, "Nichtionisierende Strahlung, Umwelt und Gesundheit", berücksichtigt und für den Bund kostenneutrale Finanzierungsmodelle aufgezeigt.

Antrag des Bundesrates vom 26.08.2009

Der Bundesrat beantragt die Annahme des Postulates.

Dokumente

[Amtliches Bulletin - die Wortprotokolle](#)

Chronologie / Wortprotokolle

Datum	Rat	
25.09.2009	NR	Bekämpft; Diskussion verschoben.
11.04.2011	NR	Annahme.

Erstbehandelnder Rat

Nationalrat

Mitunterzeichnende (67)

Aeschbacher Ruedi Amacker-Amann Kathrin Aubert Josiane Bänziger Marlies Bernasconi Maria Bourgeois Jacques Brélaz Daniel Carobbio Guscetti Marina Cassis Ignazio Cathomas Sep Caviezel Tarzisius Chopard-Acklin Max Daguét André Donzé Walter Egger-Wyss Esther Eichenberger-Walther Corina Estermann Yvette Fässler-Osterwalder Hildegard Fehr Jacqueline Fluri Kurt Freysinger Oskar Frösch Therese Galladé Chantal Geissbühler Andrea Martina Girod Bastien Goll Christine Graber Jean-Pierre Graf Maya Graf-Litscher Edith Häberli-Koller Brigitte Hany Urs Hassler Hansjörg Heim Bea Humbel Ruth Ineichen Otto John-Calame Francine Kleiner Marianne Kunz Josef Lachenmeier-Thüring Anita Lang Josef Leuenberger Ueli Markwalder Christa Meier-Schatz Lucrezia Meyer-Kaelin Thérèse Moser Tiana Angelina Müller Geri Pfister Theophil Prelicz-Huber Katharina Rechsteiner Paul Reimann Lukas Schelbert Louis Schenker Silvia Schmid-Federer Barbara Spuhler Peter Stump Doris Teuscher Franziska Thanei Anita Thorens Goumaz Adèle Tschümperlin Andy van Singer Christian Vischer Daniel von Graffenried Alec Walter Hansjörg Weber-Gobet Marie-Thérèse Weibel Thomas Widmer Hans Wyss Brigit

Deskriptoren: Hilfe

elektromagnetische schädliche Auswirkung Monitoring Gesundheitsrisiko Gesundheitsüberwachung

Ergänzende Erschliessung:
2841

Zuständig

Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK)

Sie sind hier: [Das Schweizer Parlament](#) > [Suche](#) > [Geschäfte](#)